

Ausstellungen

(K)ein Holzweg – Waldkirch im Mittelalter

6. Juli bis 9. September
Öffnungszeiten

Elztalmuseum Waldkirch
Kirchplatz 14
79183 Waldkirch
Tel. 07681/478530
www.elztalmuseum.de
Di bis Sa 15–17 Uhr, So 11–17 Uhr

Stadtverwaltung Waldkirch
Marktplatz 1–5
79183 Waldkirch
Mo bis Do 8.30–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr

Volksbank Breisgau-Nord,
Geschäftsstelle Waldkirch
Marktplatz 7–9
79183 Waldkirch
Mo, Di, Fr 8.30–12 Uhr und 14–16.30 Uhr,
Mi 8.30–12 Uhr, Do 8.30–12 Uhr und 14–18 Uhr

Vom 6. Juli bis 9. September 2012 zeigt die Stadt Waldkirch in Zusammenarbeit mit dem Referat Denkmalpflege im Regierungspräsidium Freiburg eine Ausstellung zum Thema Holz in der mittelalterlichen Stadt. Bei



den mehrmonatigen Ausgrabungen im Stadtgebiet im Jahr 2011 kamen viele neue Aspekte zur Stadtgründung um 1300 zutage. Diese frühe Stadt bestand wohl zu großen Teilen aus Holzbauten. Holz spielte aber auch für das städtische Handwerk und als wichtigster Energieträger eine wesentliche Rolle. Die Ausstellung verteilt sich auf drei Orte in der Stadt.

Der Hauptteil mit den Aspekten Wohnbau, Holzhandwerk und das Verhältnis Stadt und Wald im Mittelalter wird im Elztalmuseum gezeigt, Funde aus dem mittelalterlichen Gasthaus Krone sind im Rathaus zu sehen, im Eingangsbereich der Volksbank sind Relikte der frühneuzeitlichen Edelsteinverarbeitung ausgestellt.

Zur Ausstellung erscheint in der Reihe Waldkircher Heimatbrief ein Begleitheft. Zur Finissage am Tag des offenen Denkmals am 9. September 2012 gibt es zusätzliche Führungen und Vorführungen zum mittelalterlichen Holzhandwerk.

Die Welt der Kelten Große Landesausstellung 2012

Vom 15. September 2012 bis 17. Februar 2013 gibt die Große Landesausstellung „Die Welt der Kelten. Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst“ einen umfassenden Einblick in die keltische Kunst und Kultur. In zwei großen Themenblöcken präsentieren das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg und das Landesmuseum Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und dem Historischen Museum Bern mehr als 1300 Objekte in einer einzigartigen Zusammenstellung. Die hochkarätigen Meisterwerke stammen aus ganz Europa, darunter spektakuläre Neufunde sowie in Deutschland noch nie gezeigte Einzelstücke. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Joachim Gauck, Präsident der Bundesrepublik Deutschland.

Von Irland bis Italien, von der Atlantikküste bis ans Schwarze Meer – die Relikte keltischer Kultur erstrecken sich über weite Teile Europas. Die einzelnen Stämme bildeten keine „keltische“ Nation, besaßen aber Gemeinsamkeiten in Kunst und Handwerk sowie allem Anschein nach auch in Religion und Sprache. Südwestdeutschland gilt zusammen mit der Schweiz und Ostfrankreich als „Wiege der keltischen Kultur“ und steht seit Jahrzehnten im Zentrum der internationalen Keltenforschung.

Der erste Themenblock „Zentren der Macht“ zeigt im Stuttgarter Kunstgebäude die Entwicklung der keltischen Zivilisation in Mittel- und Westeuropa vom 8. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. – vom Beginn der Eisenzeit bis zur Ankunft der Römer. Hochrangige nationale und internationale Leihgaben





illustrieren das tägliche Leben, Wirtschaftsweisen, Handelsbeziehungen, technologische Innovationen, Religion und die Gesellschaftsordnung. Im Fokus der Präsentation stehen die „Fürstensitze“ der frühkeltischen Elite im 6. und 5. Jahrhundert v. Chr. sowie die Entstehung der spätkeltischen Stadtanlagen, der so genannten Oppida, im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr.

Einen Höhepunkt dieses Ausstellungsteils bilden die aktuellen Ergebnisse des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten und vom Landesamt für Denkmalpflege koordinierten Schwerpunktprogramms zur Entstehung der ersten Städte nördlich der Alpen. Gezeigt werden die spektakulären Neufunde aus den Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte in Baden-Württemberg und den angrenzenden Regionen. Ausgrabungsfunde der Landesdenkmalpflege, wie die aus dem Vorderen Orient stammende Glasschale von Ihringen, das Trinkhorn aus dem Prunkgrab von Kappel oder das neue „Fürstinnengrab“ aus dem Umfeld der Heuneburg, bieten spannende Einblicke in die Welt der Kelten vor mehr als 2000 Jahren.

„Kostbarkeiten der Kunst“, der zweite Themenblock, basiert auf den hochkarätigen Sammlungsbeständen des Landesmuseums Württemberg und des Historischen Museums Bern, bereichert um Meisterwerke aus ganz Europa. Der Ausstellungsteil im Stuttgarter Alten Schloss spürt dem ersten bedeutenden Beitrag des Nordens zur europäischen Kunstgeschichte nach. Die Zeitspanne umfasst die keltische Kunst vom 7. Jahrhundert v. Chr. bis zu deren Nachblüte in der irischen Buchmalerei im 7. Jahrhundert n. Chr. Prachtvoller Schmuck und reich verzierte Gebrauchsgegenstände aus

Bronze, Eisen, Silber und Gold, Grabbeigaben und kultische Objekte mit Darstellungen fantastischer Wesen zeugen vom meisterlichen Kunstschaffen der Kelten. Mit stilbildenden Einzelstücken und Ensembles von höchster Qualität entsteht eine eindruckliche Vorstellung des keltischen Kunstschaffens.

Zu den besonderen Highlights zählen die Ausstattung des „Fürsten“ von Hochdorf, einer der bedeutendsten Grabfunde der europäischen Vorgeschichte, ebenso wie der so genannte Krieger von Hirschlanden, die älteste menschengestaltige Großplastik nördlich der Alpen. Die einzigartigen Kunstwerke aus dem „Fürstengrab“ des Kleinaspergle und der Silberring von Trichtingen – rätselhaft in seiner Funktion und bis heute ohne Vergleich – können zusammen mit einmaligen Meisterwerken aus ganz Europa in einem neuen Blickwinkel bewundert werden.

15. September 2012 bis 17. Februar 2013

„Zentren der Macht“ im Kunstgebäude Stuttgart
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart

„Kostbarkeiten der Kunst“ im Landesmuseum
Württemberg
Altes Schloss
Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
Öffnungszeiten
Di, Mi und Fr bis So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr
montags geschlossen außer an Feiertagen.
www.kelten-stuttgart.de